

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

34. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 R. ertl. Botengebühren und Postspesen.

Sonnabend den 3. Juli.

Inserate werden für hier mit 8 Pf., für auswärts mit 10 Pf. pro gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Wegen des Jahrmarktes

wird die nächste Nummer des „Wochenblattes“ statt Montag abend bereits Montag früh 7 Uhr ausgegeben und werden Inserate für dieselbe bis Sonntag mittag 12 Uhr erbeten.

Expedition des „Wochenblattes“.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des unterzeichneten Kirchenvorstandes hat die königliche Kircheninspektion genehmigt, daß fortan bei jedem öffentlichen Gottesdienste Sammelbüchsen an den Kirchthüren ausgelegt werden. Es soll damit jedem Kirchgänger nach guter alter Sitte Gelegenheit geboten sein, eine beliebige Gabe zu opfern, ohne daß damit solche Störungen, wie sie früherhin bei dem Herumtragen des Klingelbeutels stattfanden, verbunden sind. Diese von manchem treuen Kirchenbesucher bisher vermiste Einrichtung, welche ebenso in der heiligen Schrift, wie in der altkirchlichen Sitte begründet ist, wird von nächstem Sonntage ab,

dem 2. Sonntage nach Trinitatis, 4. Juli a. c.,

ins Leben treten. Möge sie unserem kirchlichen Wesen zum Segen gereichen!

Zschopau, den 30. Juni 1886.

Der Kirchenvorstand.
 R. S. Wolf, P.

Kirchengefälle für 1886

sind mit 1. Juli fällig und zu entrichten.

Die Kirchencassenverwaltung.
 S. Martin.

Jahrmarkt in Zschopau den 5. und 6. Juli 1886.

Erlaubnis zum Ausschank geistiger Getränke wird nicht erteilt.

Ortliches und Sächsisches.

— Ueber den Aufenthalt Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Friedrich August in Belgrad wird von dort noch gemeldet, daß der Prinz in Begleitung des Königs die Stadt Belgrad und die Festung, wo die historischen Merkwürdigkeiten, darunter das alte Waffnenmuseum, in Augenschein nahm. In Begleitung des Personaladjutanten Baron Wagner besuchte der Prinz dann das städtische Museum und den großen Marktplatz, wo der Prinz die malerischen Trachten der zum Markte gekommenen serbischen Bauern und Bäuerinnen mit großem Interesse beobachtete. Von Belgrad begab sich der Prinz nach Orsova-Nehadia.

— Anlässlich der Feter seines goldenen Hochzeitjubiläums ist Prof. Dr. Frege auf Abtaunsdorf von Sr. Maj. dem König durch Verleihung des erblichen Adels ausgezeichnet worden.

— Mit dem 1. Juli hat nach sächsischem Jagdgesetz die sog. hohe Jagd auf männliches Edel- und Damwild, sowie auf wilde Enten und Rebhühner ihren Anfang genommen.

— In Waldkirchen fand dieser Tage eine mit Krämpfen beladene Frau einen bedauerlichen Tod. Dieselbe hatte ihr jüngstes sechswöchiges Kind auf dem Arm, als sie, von Krämpfen befallen, in eine mit Wasser gefüllte Wanne fiel, worin sie erstickte. Das Kind erhielt eine leichte Verletzung.

— Die an der Stollberger Straße in Chemnitz frei auf der Höhe gelegene v. Zimmermannsche Naturheilstätte wird bald eröffnet werden. Dieselbe kann 50 bis 60 Patienten aufnehmen. Zum ärztlichen Leiter des Unternehmens ist Dr. med. Bahmann aus Stuttgart berufen. Mit der Kuranstalt ist zugleich eine Behranstalt verbunden, die jungen Deuten beiderlei Geschlechts mit höherer Schulbildung Gelegenheit zur Erlernung des Naturheilverfahrens giebt und auf diese Weise Naturheilkundige heranzieht.

— Die Chenilleweberei, welche erst seit kurzer Zeit in Gainschen emporgeblüht ist, scheint daselbst größere Ausdehnung zu gewinnen. Der Besitzer eines Berliner Geschäfts beabsichtigt dort ebenfalls eine Fabrik für Artikel genannter Branche zu errichten.

— Ein Cigarrenfabrikant in Riesa hat mit Hinterlassung diverser Schulden und seiner beiden Kinder die Reise nach Amerika in Begleitung seiner Frau angetreten.

— Die Unterschlagungen von Geldern durch den Steuereintnehmer Pilz in Riesa treffen die städtischen Kassen mit 9075 Mk., die Kirchen- und Kirchenärarkasse mit 8596 Mk. Durch die von P. gestellte, nunmehr verfallene Kaution von 2400 Mk. verringert sich der Fehlbetrag der städtischen Kassen auf 6675 Mk. Trotz der regelmäßigen jährlichen Revisionen durch den städtischen Finanzausschuß ist von den Beruntreuungen nichts an den Tag gekommen, da P. es meisterhaft verstanden hat, die Rechnungsrevisoren durch geschickt ausgeführte falsche Buchungen und durch ein raffiniertes Vögengewebe zu täuschen. Dort herrscht begreiflicherweise über den Fall große Aufregung.

— Der Tierquäler, welcher, wie berichtet wurde, auf dem Rittergute Klingenberg fünf Pferde durch Aufstreichen einer ätzenden Flüssigkeit am Halse verletzte, ist in der Person eines Sattlers, dem von der Ritterguts-Verwaltung die Arbeit entzogen worden war, ermittelt. Derselbe sieht seiner wohlverdienten Bestrafung entgegen.

— Die diesjährige Delegiertenversammlung des allgemeinen sächsischen Lehrervereins soll den 28. September in Dresden abgehalten werden. Vorträge und Anträge, welche in derselben zur Verhandlung kommen sollen, sind thunlichst bald bei dem Vorstande des Vereins, W. Kolbe in Dresden, anzumelden, da dieselben vier Wochen vor der Versammlung bekannt zu machen sind. Auf der diesjährigen Delegiertenversammlung

sollen namentlich auch zur Erledigung kommen die zwei Punkte, welche die vorjährige Delegiertenversammlung den Bezirksvereinen zur Beratung überwiesen hatte. Diese Punkte sind 1. der Einjährig-Freiwilligendienst der Lehrer und 2. der Antrag: „der allgemeine sächsische Lehrerverein überweist dem allgemeinen sächsischen Krankenunterstützungsverein bis auf Widerruf jährlich eine bestimmte Summe, damit dieser die hilfsbedürftigen sächsischen Lehrer, welche dem Krankenunterstützungsverein angehören und zugleich Mitglieder des allgemeinen sächsischen Lehrervereins sind, zu erforderlichen Vabereisen unterstützen kann.“

— Auf dem böhmischen Bahnhof zu Dresden verstarb am Montag Abend plötzlich eine 58 Jahre alte Frau infolge eines Gehirnschlags. Dieselbe wollte mit ihrem Ehemann nach Pirna zurückkehren, hatte, um zu rechter Zeit fortzukommen, sich sehr beeilen müssen und war dadurch in Aufregung versetzt worden.

— Das Ueberhandnehmen von Kindern, die in der sächsischen Schweiz Blumen u. c. feilhalten, hat jetzt die Pirnaer Amtshauptmannschaft zu einem bezüglichen strengen Verbote veranlaßt. Strafbar sind nach der soeben erlassenen amtlichen Publikation auch jene Erwachsenen, welche die Kinder zu solchem, dem Bettel ziemlich gleichen Blumenangebot anhalten.

— Durch die Aufmerksamkeit eines Lokomotivführers wurde am 26. d. M. ein großes Unglück von drei in Pethau bei Bittau wohnhaften Familien abgewendet. Als nämlich gegen 11 Uhr vormittags ein Zug von Scheibitz kommend an dem Orte vorüberfuhr, bemerkte der Lokomotivführer drei etwa vierjährige Kinder auf dem Bahnkörper zwischen den Schienen spielend, welche erst nach rechtzeitigem Halten des Zuges veranlaßt werden konnten, ihren gefährlichen Spielplatz zu verlassen.

Wer
g sie
Herz
von
leicht

inmal
er er
kräften
inzige
das
Lugen-
er
Nache
en in
sie so

Tagen
öffnung
en auf
e Belle
Spiel-
i.
ar ihm

dachte
n hatte,
jen den

mmiffar
Hergang
en und
Da ließ
hinaus
zu er-
ne Brust

Straßen,
ßes ver-
ob die
vielleicht
isse ent-
ge Welt!
nur auf
t.
rgen und
gebleicht.
die Stirn
So stürzte
t.
von dem
überrascht

es wirk-

am Tage
Mensch,
an! Galt
zeitlebend
ß hat ein
h an die
ren. Ja,
Dichter die
umheit und
t, daß geht

Streubels

Stern?“ —

Stern mit
dem Ge-
man einem
zu machen?
hen Sie zu,
ehung einen
mit Sie sich
Direkt aus
Sie sehen,
mmen, Loi-

ubel.
rgung folgt.)

of zu Chemnitz

II. Qualität
Schweine:
Schweine 48
bei 40 Pfund
und lebend Ge-
Pfund lebend